
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Burscheid

3.6.2014

PRESSEMITTEILUNG

Auf ihrer 1. Sitzung nach der Kommunalwahl hat die Gesamtfraktion der Burscheider FDP den bisherigen Fraktionsvorsitzenden Gert Weber in seiner Funktion bestätigt.

Die Fraktion regt für die kommenden interfraktionellen Gespräche an, künftig auf den Umweltausschuß zu verzichten. Eine Untersuchung der Tagesordnungspunkte der 8 Sitzungen in den letzten 5 Jahren und die Aufgaben, die in der Zuständigkeitsordnung gelistet sind, legen einen solchen Schritt nahe. Die Aufgaben des Umwelt-A. könnten dem Kultur-A. (Veranstaltungen) und dem Stadtentwicklungs-A. zugeordnet werden – der Rest (Veterinärwesen, Tierschutz und Bekämpfung von Neophyten) sind originäre Kreisaufgaben und ihre örtliche Behandlung könnten entfallen. Hinsichtlich der Bedeutung der Umweltaspekte vertritt die Burscheider FDP seit langem einen ganzheitlichen Ansatz. Bis Mitte 2003 gab es einen Umwelt- und einen Planungs-Ausschuß. Dann wurden die Aufgaben zusammengelegt und es entstand der Ausschuß für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung. Das bedeutete **eine völlig neue, richtige Zielsetzung**. Wer nämlich Stadtentwicklung nur als Bebauungsplanung begreift, versteht die Aufgabe des Ausschusses für Stadtentwicklung völlig falsch. Stadtentwicklung umfasst die Gesamtentwicklung der Stadt, also die Nutzung des gesamten Stadtgebietes und schließt selbstverständlich Umweltaspekte und wirtschaftliche Gesichtspunkte ein. Letztlich gehören dazu auch die Voraussetzungen für die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt. **Der Stadtentwicklung liegt eine umfassende und auf die Zukunft ausgerichtete Betrachtung zugrunde**. 2009 wurde nur auf Grund eines interfraktionellen Kompromisses diese Sicht wieder aufgeweicht und ein Umwelt-A. eingerichtet – mit sehr eingeschränkten Aufgaben.

Alle Aufgabenfelder der Stadtpolitik haben inzwischen wieder ihre eigenen Fach-Ausschüsse. Die zeitweilige Zusammenfassung von Sport und Kultur in einem Ausschuß wurde aufgegeben, weil dies den Themen und der besonderen Eignung und Interessenlage der Ausschuß-Mitglieder nicht gerecht wurde. Eine Ausnahme bildet heute lediglich der kombinierte Schul- und Sozial-A. Hier sollte vielleicht einmal diskutiert werden, ob eine Teilung Sinn macht.

Anliegen der FDP-Fraktion ist es, die Mitgliederzahl (13) der Ausschüsse beizubehalten, damit möglichst viele sachkundige Bürger in den Prozeß der demokratischen Willensbildung mit einbezogen werden können.

Mit freundlichen Grüßen Gert Weber